**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 43 (1936)

**Heft:** 2

**Artikel:** Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-626946

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

No. 2. 43. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Februar 1936

# Mitteilungen über Textil-Industrie

## Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

**INHALT:** Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren. — Die schweizerische Textilmaschinenindustrie im Jahre 1935. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben im Jahre 1935. — Ungarn. Zollerhöhung. — Bolivien. Einfuhrbeschränkungen. — Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Südafrika als Markt für Seidenwaren. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Dezember 1935. — Aus der italienischen Textilindustrie. — Die Entwicklung der ungarischen Textilindustrie. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalten Zürich und Basel. — Japan und U. S. A. Vergleichsziffern aus der Baumwollindustrie. — Moderne Kettfadenwächter. — Kalkulation und Selbstkostenberechnung in der Seidenweberei. — „Farbe genau nach Muster!" — Marktberichte. — Messeberichte. — Fachschulen. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Literatur. — Patentberichte. — Vereinsnachrichten. — Stellenvermittlungsdienst.

## Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren

Den Angaben über die Aus- und Einfuhr von Seidenwaren werden die Zahlen über den Verbrauch von Naturseide vorausgeschickt, bildete doch dieser Spinnstoff ursprünglich die Grundlage der Seidenweberei und damit auch der Umfang seiner Verarbeitung den zuverlässigsten Maßstab für die Beurteilung des Geschäftsganges. Das Ueberhandnehmen der Kunstseide, wie auch anderer Spinnstoffe hat jedoch schon seit einigen Jahren den Coconfaden derart zurückgedrängt, daß Seidenverbrauch und Beschäftigungsgrad der Seidenweberei sich nicht mehr decken. Ueber den Rohseidenverkehr und den ungefähren Seidenverbrauch in den zwei letzten Jahren, im Vergleich zum letzten Vorkriegsjahr, gibt die Handelsstatistik folgende Auskunft:

| | 1935 kg | 1934 kg | 1913 kg |
|---|---|---|---|
| Grège | 312,000 | 225,000 | 700,000 |
| Organzin und Krepp | 245,000 | 239,000 | 1,384,000 |
| Trame | 49,000 | 57,000 | 735,000 |
| Einfuhr: | 606,000 | 521,000 | 2,819,000 |
| Wiederausfuhr: | 168,000 | 158,000 | 847,000 |
| Ungefährer Verbrauch: | 438,000 | 363,000 | 1,972,000 |

Die anhaltende Gunst der Mode für seidene Gewebe kommt auch in dem Anwachsen der Verbrauchsmengen zum Ausdruck. In dieser Beziehung ist die Gegenüberstellung des ungefähren Verbrauchs im Jahr 1933 mit 273,000 kg, gegen 438,000 kg im abgelaufenen Jahre besonders aufschlußreich. Bei einem Vergleich mit den Vorkriegszahlen ist zu bemerken, daß die Handelsstatistik damals noch keine Ausscheidung des Zwischenhandels vornahm, so daß die für 1913 und früher ausgewiesene Menge von rund 2 Millionen kg zu hoch ist.

Ausfuhr:

Die Schweizerische Handelsstatistik zeigt in der Uebersicht der Ausfuhr nach großen Kategorien, für das Jahr 1935 für Seide und Waren aus Seide einen Gesamtposten von 71 Millionen Franken, gegen 91,6 Millionen Franken im Vorjahr. Wird der Veredlungsverkehr in Abzug gebracht, so stellte sich die Ausfuhr von Seiden- und Kunstseidengeweben und Bändern, Seidenbeuteltuch, Nähseiden, Schappe und Kunstseide in Wirklichkeit auf rund 38 Millionen Franken, gegen 47 Millionen Franken im Jahr 1934. Auch diese Summe ist ansehnlich und nimmt im Rahmen der gesamten schweizerischen Ausfuhr eine beachtenswerte Stellung ein. Bei dem Wertrückgang im Verhältnis zu den Vorjahren, ist im übrigen auch die Preissenkung des Rohmaterials zu berücksichtigen.

Die Ausfuhr von Geweben aus Seide oder Kunstseide, einschließlich den Mischgeweben (ohne Tücher und Schärpen), hat 1934 gegenüber der Menge nach um 29% und dem Werte nach um 31% abgenommen. In den letzten Jahren hat sie sich wie folgt entwickelt:

| | kg | Fr. | Mittelwert je 1 kg in Fr. |
|---|---|---|---|
| 1913 | 2,138,200 | 105,199,000 | 49.20 |
| 1929 | 2,313,200 | 162,215,000 | 70.13 |
| 1930 | 2,169,800 | 133,050,000 | 62.24 |
| 1931 | 1,766,600 | 88,732,000 | 50.23 |
| 1932 | 797,300 | 27,950,000 | 35.05 |
| 1933 | 697,500 | 20,565,000 | 29.49 |
| 1934 | 558,100 | 16,369,000 | 29.33 |
| 1935 | 397,800 | 11,048,000 | 27.77 |

Ein Vergleich mit dem letzten Vorkrisenjahr 1929 zeigt, daß die Ausfuhr im Verlauf von sieben Jahren, der Menge nach auf etwas mehr als $^1/_6$ und dem Werte nach auf etwa $^1/_{15}$ gesunken ist; in der gleichen Zeitspanne ist der statistische Mittelwert der Ware für 1 kg von 70 auf 28 Franken, d. h. um 42 Franken oder 60% zurückgegangen. Die Seiden- und Kunstseidenweberei hat demnach dem Ruf nach Preisabbau in weitgehendem Maße Folge geleistet. Was die Absatzgebiete anbetrifft, so steht Großbritannien mit 4,9 Millionen Franken, nach wie vor an der Spitze. Noch vor vier Jahren hatte sich dieser Posten auf mehr als 51 Millionen Franken belaufen! Die ehemaligen andern Großabsatzgebiete sind verschwunden, da keines mehr eine Einfuhr im Betrage von 1 Million Franken aufweist. Eine Rolle spielen nur noch Frankreich, Deutschland, Schweden und die Vereinigten Staaten, die wenigstens Ware für mehr als 500,000 Franken bezogen haben.

Die Sammelposition (T.-No. 447b) für seidene und kunstseidene Gewebe jeder Art, zeigt in ihrer Aufteilung folgendes Bild:

| | 1935 kg | 1935 Fr. | 1934 kg | 1934 Fr. |
|---|---|---|---|---|
| Gewebe ganz aus Seide | 124,300 | 4,796,000 | 139,900 | 6,189,000 |
| Gewebe aus Seide, gemischt mit andern Spinnstoffen | 39,100 | 1,295,000 | 58,200 | 2,427,000 |
| Gewebe ganz aus Kunstseide | 199,500 | 3,940,000 | 307,800 | 6,331,000 |
| Gewebe aus Kunstseide, gemischt mit andern Spinnstoffen als Seide | 32,400 | 871,000 | 52,100 | 1,417,000 |
| Samt und Plüsch | 100 | 3,400 | 100 | 5,000 |

Einer Ausfuhr von kunstseidenen und Mischgeweben im Gewicht von 232,000 kg steht eine solche von seidenen und Seide enthaltenden Geweben von 163,000 kg gegenüber. Dabei sei besonders hervorgehoben, daß die Ausfuhr ganzseidener Gewebe dem Vorjahre gegenüber, wenigstens der Menge nach, nur einen geringfügigen Ausfall zeigt, was das Anhalten der Moderichtung für seidene Ware bestätigt und ebenso den Ruf, den die schweizerische Industrie für die Herstellung insbesondere solcher Artikel genießt.

Die Ausfuhr von Tüchern, Cachenez und Schärpen, die seit einer Reihe von Jahren belanglos geworden ist, hat sich mit 2400 kg im Wert von 142,000 Franken ungefähr auf der Höhe des Vorjahres gehalten. Ein Teil der Tücher kommt im übrigen in unzerschnittenem Zustande, d. h. als Stückware zur Ausfuhr.

Die Krise und ihre Begleiterscheinungen haben bisher dem Umsatz von Seidenbeuteltuch nur wenig Abbruch getan, handelt es sich doch um einen Bedarfsartikel, der in der Schweiz in einer vom Ausland bisher unerreichten Qualität angefertigt wird. Die Ausfuhr stellte sich auf 28,000 kg im Wert von annähernd 6,5 Millionen Franken, was ziemlich genau dem Betrag des Vorjahres entspricht. Als Hauptabnehmer sind, wie stets, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Deutschland und Großbritannien zu nennen.

Das Ausfuhrgeschäft der Seidenbandweberei hat unter den gleichen Schwierigkeiten zu leiden, wie dasjenige der Stoffweberei und der Absatz im Auslande geht denn auch beständig zurück. Der einheimische Markt, der für den Ausfall bei der Ausfuhr von Seidenstoffen wenigstens einen gewissen Ersatz zu bieten vermag, ist für die Bandfabrik ohne wesentliche Bedeutung, was die Lage dieser Industrie noch bedenklicher erscheinen läßt. Die Ausfuhr zeigt folgendes Bild:

| | kg | Fr. | Mittelwert je 1 kg Fr. |
|---|---|---|---|
| 1913 | 691,000 | 42,063,000 | 60.85 |
| 1930 | 292,600 | 14,232,000 | 48.64 |
| 1931 | 255,000 | 11,263,000 | 44.16 |
| 1932 | 185,200 | 7,011,000 | 37.86 |
| 1933 | 139,400 | 4,471,000 | 30.13 |
| 1934 | 137,900 | 3,953,000 | 28.68 |
| 1935 | 114,700 | 3,286,000 | 28.56 |

Als Absatzgebiet steht auch bei Band, Großbritannien weitaus an der Spitze. In weitem Abstande folgen Deutschland, Australien, Kanada, Frankreich und Argentinien.

Ein erfreulicheres Bild bietet die Näh- und Stickseide, indem die Ausfuhr roher und gefärbter Ware eine starke Zunahme aufweist. Der Absatz von für den Kleinverkauf hergerichteter Ware konnte ungefähr im Rahmen des Vorjahres behauptet werden. Es wurden ausgeführt:

| | 1935 kg | 1934 kg | 1933 kg |
|---|---|---|---|
| Näh- und Stickseiden, roh und gefärbt | 164,000 | 104,200 | 40,600 |
| Näh- und Stickseiden, für den Kleinverkauf hergerichtet | 42,700 | 45,500 | 68,700 |
| Wert in Franken | 1,379,000 | 1,393,000 | 2,139,000 |

Deutschland ist für diesen Artikel der größte Abnehmer; als weitere Absatzgebiete sind Holland, die Nordstaaten und Südamerika zu nennen.

Nach der Erholung des Jahres 1934 zeigt die Ausfuhr von Schappe wiederum einen starken Rückgang, trotzdem unter diese Tarifposition nunmehr Artikel, d. h. insbesondere Mischgarne verschiedener Art eingereiht sind, die früher nicht in Frage kommen. Es wurde ausgeführt:

| | 1935 kg | 1934 kg | 1933 kg |
|---|---|---|---|
| Floretseide, ungezwirnt | 52,500 | 121,400 | 78,700 |
| Floretseide, gezwirnt | 183,500 | 307,100 | 182,200 |

Hauptabnehmer waren Deutschland, die Tschechoslowakei, Italien, Oesterreich, Rumänien und die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Die Ausfuhr von Kunstseide hat einen starken Rückschlag erlitten, was, angesichts der zunehmenden Erzeugung im Auslande, der hohen Zölle und namentlich der teuren Herstellungskosten in der Schweiz, verständlich ist. Unter solchen Bedingungen muß eine Ausfuhr von nicht viel weniger als 3 Millionen kg als bemerkenswert und Beweis einer außerordentlichen Anstrengung der schweizerischen Kunstseidenindustrie gewertet werden. Die Senkung des Durchschnittspreises um 13% dem Vorjahre gegenüber zeigt, daß auch in dieser Richtung Opfer gebracht worden sind. In den letzten fünf Jahren hat die Ausfuhr folgende Entwicklung genommen:

| | kg | Fr. | Mittelwert je 1 kg Fr. |
|---|---|---|---|
| 1913 | 396,500 | 4,997,000 | 12.60 |
| 1931 | 4,511,700 | 37,652,000 | 8.34 |
| 1932 | 3,652,100 | 22,731,000 | 6.22 |
| 1933 | 3,933,800 | 21,406,000 | 5.44 |
| 1934 | 3,401,400 | 18,038,000 | 5.30 |
| 1935 | 2,771,900 | 12,823,000 | 4.62 |

Die Angaben beziehen sich auf rohe und gefärbte Kunstseide jeder Art; bei der letzteren handelt es sich jedoch um einen verhältnismäßig sehr kleinen Posten. Als Käufer schweizerischer Kunstseide (wobei es sich um Viskose handelt), sind Deutschland, Frankreich, die Tschechoslowakei, Italien, die Oststaaten und die südamerikanischen Länder zu nennen.

## Einfuhr.

Sind der Ausfuhr schweizerischer Seidenwaren durch Zölle, Kontingentierungs- und Devisenmaßnahmen, wie auch durch die hohen einheimischen Erzeugungskosten Grenzen gezogen, so erfährt auch die Einfuhr ausländischer Waren in die Schweiz auf dem Wege der Kontingentierung eine Einschränkung, die im abgelaufenen Jahre in deutlicher Weise zum Ausdruck gekommen ist. Da jedoch die von der Weberei in erster Linie verlangte Belastung der Einfuhr durch einen den heutigen Verhältnissen entsprechenden Zoll, immer noch nicht zur Tatsache geworden ist, so steht dem Absatz ausländischer Ware innerhalb des durch die Kontingentierung gezogenen Rahmens kein ernstliches Hindernis entgegen.

Für Gewebe ganz oder teilweise aus Seide oder Kunstseide stellte sich die Jahreseinfuhr wie folgt:

| | kg | Fr. | Mittelwert je 1 kg Fr. |
|---|---|---|---|
| 1913 | 240,000 | 11,382,000 | 47.45 |
| 1930 | 856,600 | 37,379,000 | 43.64 |
| 1931 | 981,700 | 34,289,000 | 34.93 |
| 1932 | 748,000 | 19,001,000 | 25.40 |
| 1933 | 569,500 | 12,223,000 | 21.46 |
| 1934 | 593,400 | 11,479,000 | 19.34 |
| 1935 | 345,500 | 7,220,000 | 20.87 |

Die Einfuhrmenge ist dem Rekordjahr 1931 gegenüber (das immer noch für die Bemessung der Einfuhrkontingente als Grundlage dient) um zwei Drittel zurückgegangen und auch der Sprung von 1934 zum Berichtsjahr nach abwärts ist beträchtlich; er ist im wesentlichen auf die verminderte Einfuhr aus Großbritannien zurückzuführen, wobei es sich weniger um eigentliche Seiden- und Kunstseidengewebe handelt, als um Wollgewebe mit Seideneffekten. Da die Pos. 447b alle Gewebe umfaßt, die Seide oder Kunstseide in einem gewissen Verhältnis enthalten, so sind in den Einfuhrzahlen überhaupt viele Artikel eingeschlossen, die nicht zum Bereich der eigentlichen Seidenweberei gehören. Werden für diese, wie auch für Artikel, die in der Schweiz nicht hergestellt werden, entsprechende Abzüge gemacht, so bleibt aber immer noch eine Einfuhr von einigen Millionen Metern Ware, die im Lande selbst gekauft werden könnten. Haupteinfuhrländer sind Frankreich und Deutschland, wobei Frankreich seinen Absatz dem Vorjahr gegenüber noch etwas zu steigern vermochte. In erheblichem Abstande folgen Asien, Italien, die Tschechoslowakei und Großbritannien .

In den Jahren 1934 und 1935 setzte sich die Einfuhr aus folgenden Gewebekategorien zusammen:

| | 1935 kg | 1935 Fr. | 1934 kg | 1934 Fr. |
|---|---|---|---|---|
| Gewebe ganz aus Seide | 83,200 | 2,557,000 | 87,700 | 2,970,000 |
| Gewebe aus Seide, gemischt mit anderen Spinnstoffen | 32,500 | 800,000 | 78,000 | 1,837,000 |
| Gewebe ganz aus Kunstseide | 63,900 | 1,277,000 | 86,500 | 1,896,000 |
| Gewebe aus Kunstseide, gemischt mit andern Spinnstoffen als Seide | 136,800 | 1,977,000 | 257,600 | 3,514,000 |
| Samt und Plüsch | 22,000 | 531,000 | 27,300 | 639,000 |

Auch bei der Einfuhr sind es die kunstseidenen und Mischgewebe, die den größten Ausfall zeigen, während die insbesondere aus Frankreich und Asien stammende seidene Ware keine nennenswerte Einbuße erlitten hat. Erwähnenswert ist ferner, daß der statistische Durchschnittspreis der eingeführten Gewebe seit vielen Jahren zum ersten Mal eine kleine Aufwärtsbewegung zeigt.

Die Einfuhr von Tüchern und Schärpen ist mit 7800 kg, im Wert von 522,000 Franken etwas höher als im Vorjahr. Es handelt sich hier um einen Modeartikel, bei welchem die einheimische Industrie schon der außerordentlich großen Ansprüche wegen, die an die Mannigfaltigkeit der Ware gestellt werden, dem ausländischen Erzeugnis gegenüber nur mit Mühe standzuhalten vermag.

Der verhältnismäßig kleine inländische Bedarf an seidenen und kunstseidenen Bändern zeigt sich auch in den bescheidenen Einfuhrmengen. Für das Jahr 1935 handelt es sich um einen Betrag von 9900 kg, im Wert von annähernd einer halben Million Franken. Die Zahlen sind ungefähr die gleichen wie im Vorjahr, und ebenso stammt die Einfuhr fast ausschließlich aus Deutschland, Frankreich und Italien. Der Mittelwert der eingeführten Ware ist mit 53 Franken zwar um 10% kleiner als 1934, aber noch sehr hoch; es ist denn auch anzunehmen, daß es sich dabei in der Hauptsache um Nouveautés handelt.

Die Einfuhr von Näh- und Stickseiden, in Aufmachung für den Kleinverkauf, ist mit 9300 kg im Wert von 211,000 Franken erheblich geringer als im Jahr 1934.

Ausländische Kunstseide wird immer noch in großem Umfange verarbeitet, wobei, neben der Preisfrage auch der Umstand eine Rolle spielt, daß Azetat- und andere Kunstseiden als Viskose im Inlande nicht angefertigt werden und kunstseidener Krepp in der Schweiz nicht in ausreichendem Maße erhältlich ist. Der verminderte Bezug ausländischer Ware in den beiden letzten Jahren ist denn auch in erster Linie auf den Beschäftigungsrückgang der verarbeitenden Industrie zurückzuführen und weniger auf den seit 1934 bestehenden Zoll und die Kontingentierung.

Die Einfuhrzahlen für rohe und gefärbte Kunstseiden stellen sich wie folgt:

| | kg | Fr. | Mittelwert je 1 kg Fr. |
|---|---|---|---|
| 1913 | 265,400 | 2,000,000 | 7.54 |
| 1931 | 2,461,500 | 21,139,000 | 8.59 |
| 1932 | 2,451,000 | 15,468,000 | 6.31 |
| 1933 | 2,374,300 | 12,997,000 | 5.48 |
| 1934 | 1,981,200 | 9,891,000 | 4.99 |
| 1935 | 1,842,900 | 7,113,000 | 3.85 |

Gefärbte Kunstseide spielt auch bei der Einfuhr nur eine bescheidene Rolle. Die Senkung des Durchschnittspreises um mehr als 1 Franken je kg (für das Jahr 1930 wurde noch ein Mittelwert von 14 Franken je kg ausgewiesen) zeigt, daß die ausländischen Kunstseidenfabriken sich die Belieferung des schweizerischen Marktes etwas kosten lassen. Als Bezugsländer sind in erster Linie Italien, Deutschland, Holland, Frankreich und Belgien zu nennen, wobei ungefähr die Hälfte der Gesamteinfuhr aus Italien stammt.

## Die schweizerische Textilmaschinenindustrie im Jahre 1935

Die rückläufige Bewegung in der Textilmaschinen-Ausfuhr, die wir in unsern Quartalsberichten im vergangenen Jahre verschiedentlich festgestellt haben, hat auch im letzten Vierteljahr 1935 angehalten. Sie ist bei einzelnen Zweigen der schweizerischen Textilmaschinenindustrie sehr fühlbar, bei andern geringer. Für die Spinnerei- und Zwirnereimaschinen-Industrie ist das Ergebnis des letzten Quartals 1935, verglichen mit 1934 noch verhältnismäßig günstig, obgleich der starke Ausfall des Monats Oktober nicht mehr vollständig ausgeglichen werden konnte. Die genauen Zahlen lauten:

| *Spinnerei- u. Zwirnereimaschinen-Ausfuhr* | 1935 Menge q | 1935 Wert Fr. | 1934 Menge q | 1934 Wert Fr. |
|---|---|---|---|---|
| Oktober | **3145.—** | **614,522** | 3,755,13 | 775,421 |
| November | **3188.63** | **662,741** | 2,923.23 | 654,042 |
| Dezember | **3408.94** | **723,239** | 3,610.89 | 673,759 |
| 4. Quartal | **9742.57** | **2,000,502** | 10,289.75 | 2,103,222 |

Es ergibt sich somit ein Quartals-Rückgang von 517.18 q im Werte von rund 103,000 Fr.

Für die schweizerische Webstuhlindustrie stellte sich das Ergebnis des 4. Quartals 1935 wieder etwas besser als dasjenige des 3. Quartals, das eine ganz gewaltige Einbuße gegenüber dem Vorjahre gebracht hatte. Die Zahlen zeigen folgenden Stand:

| *Ausfuhr von Webstühlen* | 1935 Menge q | 1935 Wert Fr. | 1934 Menge q | 1934 Wert Fr. |
|---|---|---|---|---|
| Oktober | **3464.43** | **543,392** | 3994.43 | 572,822 |
| November | **3349.60** | **446,253** | 2913.21 | 436,176 |
| Dezember | **2954.52** | **453,091** | 3221.36 | 519,100 |
| 4. Quartal | **9768.55** | **1,442,736** | 10129.00 | 1,528,098 |

Einem Mengenrückgang von rund 360 q steht hier ein Wertrückgang von 75,362 Fr. gegenüber.

Wesentlich ungünstiger ist das Quartalsergebnis für die Gruppe „andere Webereimaschinen". Dasselbe stellt sich wie folgt:

| *Ausfuhr von anderen Webereimaschinen* | 1935 Menge q | 1935 Wert Fr. | 1934 Menge q | 1934 Wert Fr. |
|---|---|---|---|---|
| Oktober | **966.28** | **368,853** | 1284.37 | 422,929 |
| November | **1074.55** | **420,209** | 877.52 | 326,872 |
| Dezember | **887.56** | **302,148** | 1731.32 | 557,412 |
| 4. Quartal | **2928.39** | **1,091,210** | 3893.21 | 1,307,213 |

Das günstige November-Ergebnis mit einer Mehrausfuhr von über 93,000 Fr. gegenüber November 1934 vermochte die Rückschläge der Monate Oktober und Dezember, welch letzterer allein über 1/4 Million Franken ausmacht, nicht auszugleichen. So ergibt sich für diesen Zweig eine Minderausfuhr gegenüber dem letzten Quartal 1934 von 965 q im Werte von rund 216,000 Fr.

Am günstigsten stellt sich das Quartalsergebnis für die Strick- und Wirkmaschinen-Industrie, wie sich aus nachstehender Aufstellung ergibt:

| *Ausfuhr von Strick- und Wirkmaschinen* | 1935 Menge q | 1935 Wert Fr. | 1934 Menge q | 1934 Wert Fr. |
|---|---|---|---|---|
| Oktober | **634.07** | **392,408** | 685.53 | 416,217 |
| November | **723.89** | **473,321** | 678.92 | 454,931 |
| Dezember | **940.09** | **540,809** | 580.47 | 374,790 |
| 4. Quartal | **2298.65** | **1,406,538** | 1944.92 | 1,245,938 |

Die kleine Einbuße des Monats Oktober wurde durch das Ergebnis des Monats November beinahe ausgeglichen, so daß sich durch das günstige Dezember-Ergebnis für das 4. Quartal 1935 gegenüber 1934 eine Ausfuhrsteigerung um 353.73 q im Werte von rund 160,000 Fr. ergibt.

Und das Jahresergebnis? Es entspricht ohne Zweifel nicht allen Erwartungen. Trotz vereinzelten günstigen Monatsergebnissen ist für alle Zweige der schweizerischen Textilmaschinenindustrie sowohl der Menge als auch dem Werte nach eine Einbuße gegenüber dem Vorjahre festzustellen. Dieselbe ist bei der Wirk- und Strickmaschinen-Industrie am geringsten, bei Spinnerei- und Zwirnereimaschinen und der Gruppe „andere Webereimaschinen" prozentual ziemlich gleich, bei der Webstuhlausfuhr aber ganz bedeutend.

Das Jahresergebnis für die vier erwähnten Industriezweige stellt sich wie folgt:

| *Ausfuhr* | 1935 Menge q | 1935 Wert Fr. | 1934 Menge q | 1934 Wert Fr. |
|---|---|---|---|---|
| Spinnerei- u. Zwirnereimaschinen | **36,053.46** | **7,188,157** | 36,930.78 | 7,266 338 |
| Webstühle | **34,893.39** | **5,131,556** | 48,222.50 | 7,538,280 |
| Andere Webereimaschinen | **14,121.96** | **5,080,333** | 15,977.18 | 5,668,496 |
| Strick- u. Wirkmaschinen | **6,489.99** | **4,174,162** | 6,810.03 | 4,310,911 |
| Zusammen | **91,558.80** | **21,574,208** | 107,940.49 | 24,784,025 |

Zu diesen Zahlen wären noch die Ausfuhrwerte der Stickmaschinen- und der Nähmaschinen-Industrie hinzuzurechnen. Die erstere erreichte im vergangenen Jahr eine Ausfuhr von 205,684 Fr., die letztere 103,552 Fr., zusammen 336,236 Fr. gegen 349,411 Fr. im Jahre 1934.

Ein Vergleich der vorstehenden Tabelle zeigt, daß die gesamte schweizerische Textilmaschinenindustrie gegenüber 1934 einen wesentlichen Ausfuhr-Rückgang zu verzeichnen hat. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß das Ergebnis von 1934 als ganz außerordentlich günstig zu werten ist, da dasselbe gegenüber 1933, wo die schweizerische Textilmaschinenausfuhr mit 17,755,294 Fr. ihren Tiefstand erreichte, eine Steigerung von über 39 Prozent erfuhr. Es war natürlich nicht zu erwarten, daß es in diesem Tempo weitergehen würde. Im vergangenen Jahre sank die Ausfuhr gegenüber 1934 von 107,940 q auf 91,558 q, oder um 15%, der Ausfuhrwert von 24,784,000 Franken auf 21,574,000 Fr., oder nicht ganz 13%, stellt sich damit aber noch um über 22% besser als das Ergebnis des Jahres 1933.